Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Vorbemerkungen	3
Laufzettel	4
Regeln für das Lernen an Stationen	5
Tagebuch	5
Hilfestation	6
Beobachtungsbogen für die Lehrkraft	7
Selbstbeurteilungsbogen für die Schülerin / den Schüler	8
Bewertung der Mappe zum Stationenlernen	9
Auftragskarten	10
Arbeitsblätter	16
Was hast du behalten?	46
Lösungen	48

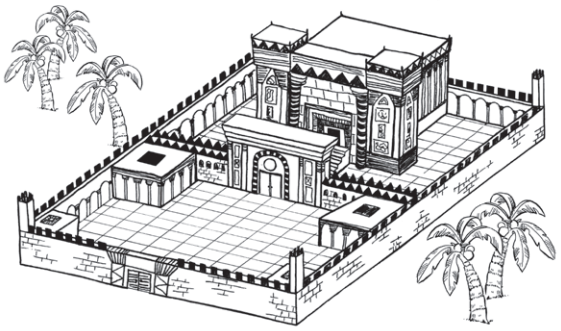
Die Synagoge

Aufträge:

1. Schneide die Puzzleteile aus und setze das Bild zusammen. Wenn es richtig zusammengesetzt ist, klebe es auf ein Blatt auf.

2. Lies den Text auf Arbeitsblatt (2). Mit diesen Informationen kannst du die Gegenstände in dem Bild auf Arbeitsblatt (3) zuordnen und benennen. Trage die richtige Bezeichnung in die Tabelle ein.

11



BVK • Antje Herrmann: Jesus in seiner Zeit – Land und Leute

Die Thora

Aufträge:

1. Lies den Text „Die Thora“ auf Arbeitsblatt (1).

2. Verbinde die richtigen Satzteile auf dem Arbeitsblatt (2).

3. Vergleiche die hebräische Bibel mit der christlichen Bibel und notiere die Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf Arbeitsblatt (3)

12

BVK • Antje Herrmann: Jesus in seiner Zeit – Land und Leute

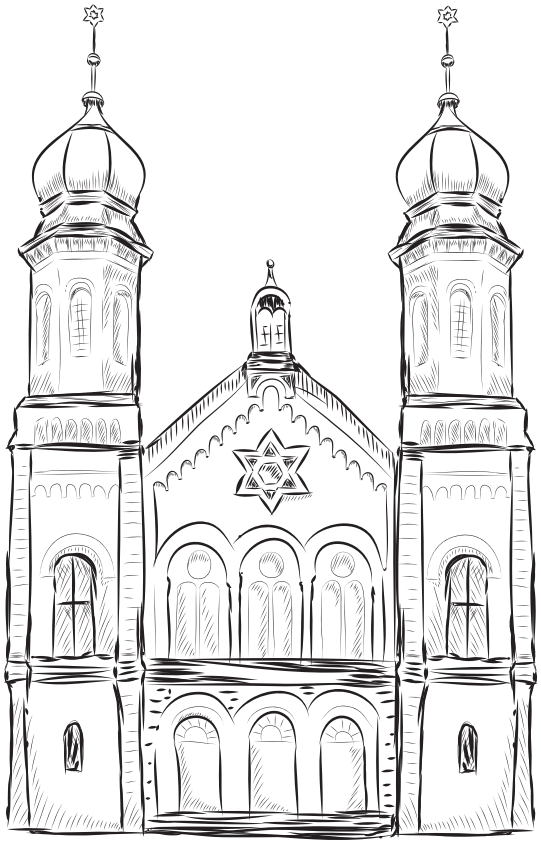
Die Synagoge (2)

Regelmäßig besuchte Jesus die Synagoge.
Die Synagoge hatte damals und auch heute viele Funktionen. Sie ist nicht nur für den Gottesdienst, sondern auch für Unterricht, Feste und Feiern, also alle Arten von Gemeindeversammlungen.
Im Gotteshaus traf Jesus auch auf die Pharisäer.
Das sind fromme Männer. Sie achten sehr auf das Gesetz. Beim Gebet tragen sie einen Gebetsmantel (Tallit) und lange Gebetsriemen (Tefillin) mit Gebetskapseln. Darin befinden sich Pergamentstreifen mit Auszügen aus der Thora. Das sind Zeichen für die Ehrfurcht vor Gott.

Die Frauen, die zum Gottesdienst kommen, dürfen nur von der Empore aus zuschauen. Laut mitbeten oder mitsingen dürfen sie nicht. Das ist den Männern und Jungen vorbehalten.

Vorne in der Synagoge steht das Lesepult auf einem Podest und Leuchter mit sieben Armen (Menora). Außerdem befindet sich dort das ewige Licht (Ner Tamid), das an den Tempel in Jerusalem erinnert.
Das Wichtigste ist der Kasten mit den Schriftrollen, der im „Allerheiligsten" steht, das mit einem Vorhang vom Hauptraum abgetrennt ist. Die Schriftrollen nennen die Juden Thora und der Kasten, in dem die Thora aufbewahrt wird, ist der Thoraschrein.

Wenn der Gottesdienst begonnen hat, spricht der Leiter der Gemeinde das „Höre Israel". Danach beten alle gemeinsam und der Leiter spricht den Segen.
Am Sabbat geht der Diener der Synagoge anschließend zum Thoraschrein, nimmt eine Thorarolle heraus und bringt sie zum Lesepult. Ein Mitglied aus der Gemeinde tritt heran und liest einen Abschnitt vor, der für den jeweiligen Tag vorgeschrieben ist.



Aus einer anderen Rolle, der Prophetenrolle, wird wieder ein Abschnitt vorgelesen, den man sich selbst aussuchen kann. Darüber wird dann gepredigt.

So ist es bis heute, wenn die Juden Gottesdienst feiern in der Synagoge. Jedes Mal wird etwas anderes vorgelesen aus den alten Schriften und jedes Mal wird es erklärt.

Die Thora (1)

Das Wichtigste für einen frommen Juden ist die hebräische Bibel, der Tanach. Sie besteht aus drei Teilen. Der erste Teil dieser Bibel ist die Thora (auch Tora). Die Thora umfasst die fünf Bücher Mose (Pentateuch). Der zweite Teil, das Mevi'im, enthält prophetische Schriften. Das Ketuvim, der dritte Teil, beinhaltet weisheitliches und poetisches Schrifttum. Das Wort Tanach ergibt sich aus den hebräischen Anfangsbuchstaben der drei Teile.

Die Thora, die zunächst die fünf Bücher Mose bezeichnet, wird zugleich zum Inbegriff für die ganze Heilige Schrift, denn in ihr wird der Heilswille Gottes am deutlichsten. Bereits 400 v. Chr. lag der komplette Text fertig vor. In jedem jüdischen Gottesdienst wird die Thora in Form einer handgeschriebenen Pergamentrolle aus einem fest verschlossenen Schrank (Schrein) genommen und feierlich durch den Raum getragen. Sie ist festlich „eingekleidet". Man nimmt die Zeichen ihrer hohen Würde (Mantel, Krone, Schild und Wimpel) vorsichtig ab. Darunter verbergen sich die auf zwei Stäben aufgerollten, mit kunstvoll geschwungenen Schriftzeichen versehenen Pergamentrollen. Ein von der Gemeinde ausgewählter Mann liest einen ganz bestimmten Text aus dieser Schriftrolle. Er muss darauf achten, die Schrift nicht zu berühren, und benutzt deshalb einen silbernen Zeigestab. Es ist eine große Kunst, diesen Text fehlerfrei zu lesen. Darauf wird streng geachtet.

Im Laufe eines Jahres, beginnend am Fest der Thorafreude, wird die Thora einmal komplett im Gottesdienst gelesen. Die fünf Bücher Mose sind in 52 Wochenabschnitte eingeteilt. An jedem Sabbat wird ein Abschnitt gelesen. Nach Beendigung des Gottesdienstes wird die Thora wieder sorgfältig eingepackt und, von feierlichen Gesängen begleitet, zum Schrank zurückgeleitet und eingeschlossen.